

| | |
|--------------|--|
| Federführung | Dezernat I Amt für Wirtschaftsförderung Popp, Anette Pfefferle, Dr. Christoph |
|--------------|--|

| | | | |
|----------------------|----------------------|--------------------|----------------------|
| AZ./Datum: | 80/22.09.2023 | | |
| Gremium | Behandlung | Sitzungsart | Sitzungsdatum |
| Verwaltungsausschuss | zur Vorberatung | nicht öffentlich | 10.10.2023 |
| Gemeinderat | zur Beschlussfassung | öffentlich | 24.10.2023 |

Grundsatzbeschluss zum Aufbau eines Innovation Centers Fellbach (ICF) „KI im Gesundheitswesen,, zur Stärkung der lokalen und damit auch der regionalen Wirtschaftsstruktur

Bezug: ---

Beschlussantrag:

1. Die Stadt Fellbach beschließt den Aufbau eines Innovation Centers „KI im Gesundheitswesen“ zur Stärkung der lokalen und regionalen Wirtschaft
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zur Gesamtfinanzierung in Höhe von 5,2 Mio. € Haushaltsmittel im Haushaltsplan 2024 bereitzustellen. Der Beschluss tritt nur in Kraft, wenn die der Verband Region Stuttgart die avisierte 50prozentige Kofinanzierung von 2,6 Millionen € bewilligt. Die endgültige Beschlussfassung erfolgt im Rahmen der Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2024.
3. Die Investition erfolgt unter Vorbehalt eines Nachweises durch den Investor, dass die Baumaßnahme in seiner Gesamtheit vollständig finanziert ist.
4. Für die Umsetzung wird ein Betrieb gewerblicher Art (BgA) im Amt der Wirtschaftsförderung Fellbach errichtet.
5. Die Wirtschaftsförderung wird beauftragt ein detailliertes Konzept für den Betrieb des Innovation Centers ICFs zu erstellen sowie die angestrebten und zugesagten Nutzungskooperationen zu verstetigen und neue zu entwickeln.

Sachverhalt/Antragsbegründung:

Die fortschreitende Digitalisierung und die Entwicklung neuer Technologien bieten enorme Potenziale für die Verbesserung der medizinischen Versorgung und der Lebensqualität von Menschen in Deutschland und weltweit. Insbesondere die Anwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) und die Integration von zukunftsorientierten Kommunikationstechnologien in Geräte und Systeme sind entscheidend für zukünftige Fortschritte in der Medizin und im Gesundheitswesen allgemein. Um diese Potenziale auszuschöpfen und einen Innovationsführer in diesem Bereich zu etablieren, soll in Fellbach bei Stuttgart ein Innovation Center für industriennahe Medizintechnikforschung und -entwicklung entstehen.

Gesellschaftlicher Bedarf und Relevanz der Technologien

Die Digitalisierung ist in aller Munde und als „Megatrend“ in jeder Branche zu finden – vom Automobilsektor bis zum Krankenhaus. Gerade im Gesundheitsbereich fallen große Datenmengen an, die ein enormes Potenzial bergen, oftmals aber nicht vollumfassend genutzt werden können. Digitalisierung und insbesondere KI (Künstliche Intelligenz) bieten – u. a. auch vor dem Hintergrund der immer größer werdenden digitalen Patientendatensätze – die Möglichkeit, Lösungen zu entwickeln, um Patienten effizienter und fokussierter zu behandeln.

KI in der Medizin kann sowohl bei der Diagnose als auch bei der Therapie von Krankheiten eine zentrale Rolle spielen. Durch den Einsatz von Algorithmen können Ärzte präzisere Diagnosen stellen, effizientere Therapiepläne formulieren und so die Genesungschancen von Patienten erhöhen. Darüber hinaus kann KI auch dabei helfen, Ressourcen im Gesundheitssystem effizienter einzusetzen und Personalengpässe abzufedern. Die Integration von neuen Kommunikationstechnologien wie 5G/6G in biomedizinische Geräte und Systeme ermöglicht eine schnellere, zuverlässigere und sicherere Datenübertragung für den Einsatz von KI in der medizinischen Versorgung, wodurch Telemedizin, lebensrettende Fernüberwachung von Patienten und robotergestützte Chirurgie weiterentwickelt werden können.

Gleichzeitig bestehen weitere gesellschaftliche Herausforderungen, wie z. B. der allgemeine Fachkräftemangel sowie der demografische Wandel. Auch hier kann das **Innovation Center Fellbach** Lösungen entwickeln, denn eine immer älter werdende Gesellschaft erzeugt eine erhöhte Nachfrage bei Produkten und Dienstleistungen der Gesundheitswirtschaft. Um diesen Bedarf zu decken, bedarf es innovativer Behandlungsansätze sowie digitaler Lösungen, die ein großes Potenzial aufweisen (z. B. Robotik, Tele-Health, Sensorik). Durch die Vernetzung der unterschiedlichen Akteure an einem Standort kann Knowhow ausgetauscht werden. Durch mögliche Aus- und Weiterbildungsangebote in den Schlüsseltechnologien kann ein effizienter und lösungsorientierter Baustein gegen den Fachkräftemangel im „Kompetenzzentrum“ angeboten werden.

Die Gesundheitswirtschaft hat das Potenzial in der Region zu einer Leitindustrie heranzuwachsen, die aufgrund der sozioökonomischen Entwicklung der Bevölkerung Auswirkungen auf die Wirtschaft, aber auch auf die medizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger hat. Die Medizin der Zukunft wird maßgeblich von digitalen Lösungen profitieren – die vorhandenen Stärken in der Region sind gute Voraussetzungen und können am Standort in Fellbach ideal zusammengeführt werden.

KI-Allianz in Baden-Württemberg

Am 22. Juni 2023 wurde der Monitoring Report Wirtschaft DIGITAL Baden-Württemberg 2023 veröffentlicht. Demnach wollen 40 Prozent der Unternehmen in Baden-Württemberg bis 2033 KI-Lösungen einsetzen. In einem regional übergreifenden Ansatz haben sich in einer Allianz Vertreterinnen und Vertreter aus Freiburg, Karlsruhe, Neckar-Alb, Nordschwarzwald, dem Ostalbkreis und der Region Stuttgart zu diesem Thema zusammengeschlossen. Kooperationsmaßnahmen werden angestrebt. Die Kompetenzen der sechs Regionen sollen identifiziert, zusammengeführt und Kooperationen gestärkt werden. Starke, branchenfokussierte Knotenpunkte sollen regional verteilt entstehen, in denen KI-Aktivitäten aus Wirtschaft und Wissenschaft verknüpft werden. Für die Unternehmen des Landes, insbesondere aus dem Mittelstand, sollen reale Anlaufstellen und Experimentierräume entstehen. Ziel ist, die Kompetenzen und Wertschöpfungsketten erreichbar und verfügbar zu machen, einen Austausch zu gewährleisten und Anreize zu setzen.

Ein Knotenpunkt für KI im Gesundheitswesen ist das geplante Innovation Center Fellbach.

Inhaltliche Schwerpunktsetzung des Innovation Centers Fellbach

Das geplante Innovation Center Fellbach soll sich auf zwei Hauptbereiche konzentrieren: KI in der Medizin und die Weiterentwicklung von Medizintechnik und Diagnostik unter Verwendung von modernen Kommunikationstechnologien, bildgebende Verfahren und Deep Learning, kurz: **KI im Gesundheitswesen**. Die folgenden inhaltlichen Schwerpunkte sind vorgesehen:

- a) Künstliche Intelligenz in der Medizin
 - Entwicklung von Algorithmen und KI-Systemen für Diagnostik, Prognose und Therapieplanung
 - Einsatz von KI zur Verbesserung der Bildgebung und bildgestützter Diagnostik
 - KI-basierte Systeme zur Unterstützung der klinischen Entscheidungsfindung
- b) Moderne Kommunikationstechnologien wie 5G und 6G in der Medizintechnik
 - Integration von 5G und 6G-Technologien in medizinische Geräte und Systeme
 - Entwicklung von Anwendungen für Telemedizin und Fernüberwachung von Patienten
 - Erforschung der Möglichkeiten robotergestützter Chirurgie und Echtzeit-Datenanalyse in medizinischen Anwendungen

Standortvorteile von Fellbach und Synergien

Die gutachterlichen Betrachtungen von Prognos (2021) sowie Drees & Sommer (2023) zeigen, dass eine der beschäftigungsstärksten Branchen am Wirtschaftsstandort Fellbach die „freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen“ sind. Dazu zählen u. a. Unternehmen wie Labore, Analytik-Firmen und Ingenieurdienstleister. Darüber hinaus ist die IT-Branche mit einem überdurchschnittlichen Lokalisationsgrad zu nennen. Ein Auszug der Präsentation von Drees und Sommer ist der Vorlage angehängt.

Fellbach bietet als Standort des Innovation Centers mehrere Vorteile. Die Nähe zu Stuttgart ermöglicht den Zugang zu einem großen Pool von Fachkräften, Forschern und Industriepartnern. Die bereits bestehende Infrastruktur und die gute Anbindung an Verkehr und öffentliche Verkehrsmittel erleichtern aber auch die Zusammenarbeit mit Unterneh-

men und wissenschaftlichen Institutionen europaweit. (Erste Kooperationszusagen liegen dazu vor.)

Zusammenarbeit von Wissenschaft und Industrie am Innovation Center Fellbach

Die erfolgreiche Umsetzung der Ziele des Innovation Centers Fellbach erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Industrie. Um dies zu erreichen, sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

a) Kooperationsplattform

Eine zentrale Kooperationsplattform soll den Austausch von Ideen, Technologien und Ressourcen zwischen Forschungseinrichtungen und Industriepartnern erleichtern. Hier können gemeinsame Projekte initiiert, gefördert und koordiniert werden, um Synergien zu nutzen und die Entwicklung von innovativen Lösungen zu beschleunigen.

b) Industriepartnerschaften

Das Innovation Center Fellbach wird aktiv auf etablierte Unternehmen und Start-ups in den Bereichen Medizintechnik, KI und Telekommunikation zugehen, um langfristige Partnerschaften aufzubauen. Durch gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte können wissenschaftliche Erkenntnisse direkt in marktfähige Produkte und Dienstleistungen überführt werden und so den Wirtschaftsstandort Fellbach, die Region Stuttgart sowie den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg weiter stärken.

c) Interdisziplinäre Forschungsteams

Um die Komplexität der Forschungsthemen abzudecken und Innovationen zu fördern, werden interdisziplinäre Forschungsteams aus den Bereichen Medizin, Informatik, Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften gebildet. Diese Teams werden eng mit Industriepartnern zusammenarbeiten, um praxisnahe Lösungen zu entwickeln und den Wissenstransfer zu gewährleisten.

d) Förderung von Start-ups und Spin-offs

Das Innovation Center Fellbach soll auch als Inkubator für Start-ups und Spin-offs im Bereich Medizintechnik und KI dienen. Durch gezielte Förderprogramme, Infrastrukturangebote und Mentoring können innovative Ideen in erfolgreiche Unternehmen verwandelt werden.

e) Veranstaltungen und Netzwerkaktivitäten

Regelmäßige Veranstaltungen wie Workshops, Konferenzen und Fachmessen sollen den Austausch zwischen Wissenschaft und Industrie fördern und die Sichtbarkeit des Innovation Centers Fellbach auf nationaler und internationaler Ebene erhöhen. Zudem können Netzwerkaktivitäten, wie gemeinsame Forschungsprojekte, Veranstaltungen und Publikationen, dazu beitragen, die Zusammenarbeit zu intensivieren.

Aufbau des Innovation Centers Fellbach

Auf dem zentral gelegenen Standort in der Lise-Meitner-Straße 1 in Fellbach wird ein Technologiegebäude für den Life Science Bereich erstellt. Das Büro- und Laborgebäude

liegt besonders verkehrsgünstig in fußläufiger Nähe zum S-Bahnhalte bzw. Bahnhof Fellbach (unter 5 Minuten). In der direkten Umgebung haben technologieorientierte Unternehmen sowie gesundheitswirtschaftlich relevante Dienstleister und Institutionen ihren Sitz.

Die ausgeprägte Technologiearchitektur der Immobilie bietet eine ideale Umgebung für Labore, Reinräume und die erforderliche Infrastruktur. Bei einer gesamten Nutzfläche von ca. 5.000 m² werden über 1.600 m² in einem Labormaßstab mit nutzerspezifischen Laboreinbauten für Laborproduktion und Analytik erstellt. Diese Konstellation zeichnet das Innovation Center aus und bietet Möglichkeiten, die sich deutlich von anderen Gründungszentren unterscheiden.

Die Stadt Fellbach plant, in dem 5-stöckigen Technologiegebäude zwei Etagen (OG 3 und OG 4) als Innovation Center auszubauen und langfristig zu betreiben. Auf rund 2.000 m² werden Einzel- und Gruppenbüros errichtet, Besprechungsräume sowie ein Empfang eingerichtet. Konzipiert werden Open Space-Bereiche sowie Think Tanks, die im Zusammenspiel mit einer Dachterrasse ein attraktives Konzept für Gründer und technologieorientierte Jungunternehmen bilden.

Im Erdgeschoss und in der 1. Etage werden zwei Technologieunternehmen ihren Sitz haben, die direkte Kooperationspartner des Innovation Centers werden. Durch geplante Nutzungsverträge mit den Firmen werden modernste, gewartete Analytikgeräte, fachkompetente Beratungsdienstleistungen und Labornutzungszeiten den Mietern des ICFs zur Verfügung stehen. Absichtserklärungen der Unternehmen liegen vor. Im Gegenzug wird sich die Stadt Fellbach als Träger des Innovation Centers Fellbach an den KI-gerechten Laborausbauten finanziell beteiligen.

Eines der kooperierenden Unternehmen betreibt langjährig Analytik und Forschungsdienste von biologischen und chemischen Produkten für international agierende Unternehmen. Das Leistungsangebot umfasst sowohl Standardverfahren als auch komplexe In-vitro-Testverfahren unter Verwendung von Einzelzellkulturen, Co-Kulturen und organotypischen Modellen. Assoziierte Mediziner des Unternehmens und der Netzwerke können Hilfestellung und Antworten direkt vor Ort geben.

Das zweite ansässige Unternehmen im Technologiegebäude ist ein innovatives Biotechnologie-Unternehmen. Es produziert und vermarktet eigene entwickelte Medizinprodukte für die regenerative Medizin. Hochwertige Kollagenlösungen werden für die Behandlung von Knorpeldefekten an Gelenken so eingesetzt, dass die Regeneration des Defektes durch körpereigene Zellen schonend und minimalinvasiv ermöglicht wird.

Damit sind durchgehende Forschungs- und Wertschöpfungsketten im medizinisch-biotechnologischen Bereich für mittelständische Unternehmen, für Start-Ups und Jungunternehmen direkt im ICF möglich. Unter Berücksichtigung des Datenschutzes ist eine direkte Anbindung des Innovation Centers über Datenleitungen zu den Laboreinheiten angedacht und bauseitig geplant.

Planung und Baukosten des Innovation Centers

Die Baukosten für die zwei Etagen des ICFs im Technologiegebäude wurden von der Wirtschaftsförderung und Drees und Sommer analysiert.

Ein kalkulierter Hauptmietpreis von 18,50 € netto für die Flächen in einem Neubau der Klasse Technologiegebäude liegt im Mittelwert der marktüblichen Angebotsmieten. Dies zu Grunde gelegt, ermöglicht ein Baukostenzuschuss zur Gebäudeherstellung eine kos-

tenfreie Nutzung der zwei Etagen durch die Wirtschaftsförderung Fellbach von ca. 9-10 Jahren ohne eine zukünftige Preisentwicklung und Nebenkosten zu berücksichtigen. Dafür wird ein Baukostenzuschuss von **4,0 Mio. €** in zwei gleichen Raten in 2024 und 2025 bezahlt. Die letzte Rate erfolgt nach Fertigstellung der Etagen.

Im Gebäude werden die genannten zwei Technologieunternehmen ihren Hauptsitz mit Verwaltung, Produktion, Forschung und Entwicklung haben. Diese sind mit ihrer Expertise in das ICF über einen längeren Zeitraum (neun bis zehn Jahre) vertraglich eingebunden. Die Ankermieter werden in angepasste Laborausstattungen investieren und diese auch für die Nutzung durch die Untermieter des ICF zur Verfügung stellen. Dazu werden entsprechende Datenleitsysteme eingebaut, und die kostenlose Nutzung der betreuten Labore und der Analytikgerätschaften ermöglicht. Diese Mitnutzung bei den kooperierenden Unternehmen im Technologiegebäude wird durch nutzungsrechtliche Verträge gesichert und mit einer Einmalzahlung im Jahr 2024 für die gesamte Nutzungsdauer von 9-10 Jahren in Höhe von 500.000 € für jedes Unternehmen (Gesamt **1,0 Mio €**) honoriert.

Der Einbau der adäquaten Büroausstattung, Konferenzräume und Equipment in den zwei Etagen des ICFs wird auf rund **200.000 €** kalkuliert.

Damit belaufen sich die Baukosten, unterteilt in Baukostenzuschuss für den Projektentwickler und die zwei Biotechnologieunternehmen, auf 5 Mio. € sowie die Büroausstattung des Innovation Centers auf 200.000 €. **Die gesamten Investitionskosten liegen somit bei rund 5,2 Mio. €.**

Weiter werden im Bericht von Drees und Sommer die Netzwerkkosten auf jährlich ca. 30.000 € veranschlagt und beinhalten Beratungsleistungen für Unternehmen und Gründer:innen, die sich im ICF einmieten. Ein detailliertes Konzept dazu wird die Wirtschaftsförderung während der Bauphase des ICFs erstellen.

Der Aufbau, der Betrieb sowie die Aufrechterhaltung des Netzwerkes im Innovation Center Fellbach wird durch die Stadt Fellbach über das Amt für Wirtschaftsförderung als Betrieb gewerblicher Art (BgA) realisiert.

Vergaberecht und Europäisches Beihilferecht

Das Grundstück wurde im Jahr 2019 von der Stadtverwaltung an den Investor verkauft. Daraus ergeben sich Fragestellungen des Vergaberechts und des Europäischen Beihilferechts. Die Verwaltung hat hierzu juristische und gutachterliche Stellungnahmen eingeholt. Die rechtliche Würdigung ist erfolgt.

Bauzeitplanung

Die Baugenehmigung für das Technologiegebäude wurde Ende 2022 erteilt. Es folgte die detaillierte Laborplanung der Unternehmen, die nun abgeschlossen ist. Der Baubeginn der Immobilie ist auf Ende 2023 mit einer Bauzeit von ca. 24 Monaten geplant. Der Bezug soll zwischen 3. Quartal 2025 und 2. Quartal 2026 erfolgen.

Netzwerk und Kooperationspartner

Das ICF ist von Beginn an in verschiedene Netzwerke integriert. Sowohl Wissenschaft, Wirtschaft aber auch Dienstleistungsunternehmen lokal, regional und international bilden ein Cluster mit dem Schwerpunkt Künstliche Intelligenz im Gesundheitswesen. Dazu gibt es inzwischen zahlreiche Absichtserklärungen, diese Expertise und Kompetenz in das ICF einzubringen. Beispielfhaft seien hier genannt:

VDC Fellbach

Das VDC Fellbach bietet transparente Kompetenzen, schnelleren Informationsfluss und leichtere Geschäftskontakte. Es ist der lokal ansässige Kompass zu 3D-Innovationen. Das VDC bietet Fachwissen zum dynamischen Themenfeld Virtuelles Engineering, Projektentwicklung, Marketing, Kontaktvermittlung und Technologietransfer.

BioRegio STERN Management GmbH

Die BioRegion STERN mit den Regionen Stuttgart und Neckar-Alb zählt zu den großen und erfolgreichen BioRegionen in Deutschland. Alleinstellungsmerkmale sind die bundesweit einzigartige Mischung aus Biotechnologie- und Medizintechnikunternehmen sowie die regionalen Cluster der Automatisierungstechnik, des Maschinen- und Anlagenbaus. Synergien entwickeln sich dort, wo genau diese unterschiedlichen Akteure zusammentreffen. Chancen ergeben sich vor allem aus den Stärken des patienten-, versorgungs-, und forschungsstarken Klinikumsfelds in Kombination mit den bestehenden Kompetenzen in den genannten Schlüsseltechnologien. Die Kombination dieser Stärken mit kritischer Masse in einer Region ist einzigartig in Europa und bietet die Chance, internationale Strahlkraft zu erzeugen.

Das ICCAS, Universität Leipzig als Partner des Innovation Centers Fellbach

Das ICCAS – Innovation Center Computer Assisted Surgery - der Universität Leipzig wird den Aufbau des Innovation Centers Fellbach unterstützen. Langjährige Erfahrungen im Bereich der Anwendung Künstlicher Intelligenz in medizinischen Kommunikationstechnologien können in die Entwicklung eingebracht werden. Zudem besteht eine deutschlandweit einmalige Expertise im Bereich der vernetzten Medizintechnik, Telemedizin sowie den medizinischen Anwendungen der neuen Kommunikationstechnologien, wie bspw. 5G/6G. Mögliche Anwendungen können die Etablierung von 5G/6G Reallaboren in der Umgebung Fellbachs sein, die einer Erprobung und Erforschung von neuen medizintechnischen Geräten und Systemen in der flächendeckenden Anwendung dienen. Die Zusammenarbeit zwischen ICCAS und dem neuen Innovation Center kann so die Entwicklung von künstlicher Intelligenz in der Medizin sowie innovativer Lösungen für die Medizintechnik fördern und zur Verbesserung der medizinischen Versorgung und Lebensqualität von Bürgerinnen und Bürger beitragen.

Steinbeis-Transferzentrum Infothek

Das Steinbeis-Transferzentrum Infothek ist seit 35 Jahren spezialisiert in den Bereichen Innovationsmanagement, Marketing, Fördermittel und Intellectual Property Management. Mit über 1500 Beratungsfällen im Bereich neuer Produkte und Verfahren gerade bei kleinen und mittleren Unternehmen sind in diesem Bereich fundamentale Erfahrungen vorhanden. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist bei allen vorgenannten Tätigkeitsfeldern das Thema Technologietransfer. Dies betrifft den Transfer zwischen Unternehmen, den Transfer zwischen Wissenschaft und Unternehmen aber auch den Transfer zwischen IdeengeberInnen und Unternehmen. Ein wesentlicher Beitrag des Technologietransfers ist auch die Anbahnung von Koope-

rationen zwischen ExistenzgründerInnen und Unternehmen, bzw. wissenschaftlichen Einrichtungen.

Sichtbar wird dies auch in der jährlichen Betreuung von 30 Innovationsgutscheinen des Landes Baden-Württemberg.

Das Transferzentrum ist Mitglied des Deutschen Verbandes für Technologietransfer und Innovation e.V. und autorisierter Partner des Förderprogramms go-inno. Der Leiter Herr Wolfgang Müller ist Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung Artur-Fischer-Erfinderpreis Baden-Württemberg.

Das Steinbeis-Transferzentrum Infothek wird den Aufbau des Innovation Centers Fellbach unterstützen, indem Know-how zur Verfügung gestellt wird zu den Themen IP-Management, Patentanalytik, Technologie- und Marktrecherche, Technologie Roadmaps und Fördermöglichkeiten. Die Unterstützung kann durch Einzelberatungen, Workshops oder Vorträge im Innovation Center erfolgen.

Zusammenfassung

Die Schlüsseltechnologien Künstliche Intelligenz, Biotechnologie und Medizintechnik sind Grundlagen zukunftsfähiger Unternehmen sowie ihrer Produkte. Die Nutzung dieser Technologien trägt zur Beantwortung zahlreicher gesundheitswirtschaftlicher Fragestellungen bei. In einem kommunal und regional getragenen Innovation Center in Fellbach soll ein wissenschaftlich-wirtschaftlicher Knotenpunkt aufgebaut werden, in dem unter dem Aspekt „KI im Gesundheitswesen“ produktnahe Forschung und Entwicklung betrieben wird. Durch die optimalen Standortfaktoren werden Produzenten, Forschungseinrichtungen und institutionelle Netzwerke zusammengeführt. Vor Ort und mit kurzen Wegen ist es auf 2.000 m² in einem hochspezialisierten Technologiegebäude mit Labor und Analytik möglich, Ideen aus der Forschung und Lehre weiterzuentwickeln - von Machbarkeitsstudien bis zu Prototypen. Integrierte Partner und Strukturen unterstützen einen erfolgreichen Wissens- und Technologietransfer in Startups, Jungfirmen und mittelständische Unternehmen. Als Accelerator sollen Unternehmen diese Technologien integrieren, um Wertschöpfung für die Zukunft zu generieren.

Das ICF trägt zur Standortsicherung bei und gibt die Möglichkeit, beim weltweiten Trendthema „KI im Gesundheitswesen“ konkurrenzfähige Forschungen und Entwicklungen auf den Markt zu bringen.

Die Besonderheit, ein Gründerzentrum in einem hochspezialisierten Gebäude einrichten zu können und dabei betreute Laborflächen zur Verfügung zu stellen, gibt dem Innovation Center zusammen mit den genannten Standortfaktoren ein Alleinstellungsmerkmal.

Die Investition von 5,2 Millionen Euro soll zusammen von der Stadt Fellbach und der Region Verband Stuttgart je hälftig getragen werden. Daher beschließt der Gemeinderat die Investition der Stadt Fellbach im Volumen von 2,6 Millionen € vorbehaltlich der Zustimmung der Region Verband Stuttgart für deren Investition von 2,6 Millionen €.

Finanzielle Auswirkungen:

- keine
- einmalige Kosten von _____ €
einmalige Erträge von _____ €
- lfd. jährliche Kosten von _____ €
lfd. jährliche Erträge von _____ €
- bei Bauinvestitionen ab 350.000 € siehe beil.
Folgekostenberechnung
- Haushaltsmittel bei Produktsachkonto _____ vorhanden
- über-/außerplanmäßige Ausgabe von _____ € notwendig
- Sonstiges

gez.
Gabriele Zull
Oberbürgermeisterin

Anlagen: ---